



Nr. 218.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 60 Pfg. Restloos 2. — Wf. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Samstag, den 18. September 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 12.00 vierteljährlich, Postbezugspreis Mt. 12.90 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Bayern und das Reich.

Der bayerische Ministerpräsident über die Reichstreue Bayerns.

Bamberg, 18. Sept. Anlässlich der Landbestagung der Bayerischen Volkspartei in Bamberg hat Ministerpräsident Dr. v. Kahr eine längere Rede gehalten, in der er u. a. ausführte: Innere und äußere Feinde, vor allem auch Feinde des Reichs, sind emsig an der Minierarbeit, immer wieder den Teufel der Felonie und separatistischer Bestrebungen Bayerns an die Wand zu malen. Wenn ich dazu ein Wort sagen darf, so kann es zunächst nur die Wiederholung meines freudigen und rückhaltlosen Bekenntnisses zum einigen Deutschen Reich sein, wie ich es bereits an anderer Stelle abgelegt habe. Wir wollen gute Bayern und gute Deutsche sein in guten wie in bösen Tagen. Ebenso fest wie meine Treue zum Reich steht auch meine Ueberzeugung, daß das Reich nur föderalistisch sein kann oder es ist überhaupt nicht. Föderalismus ist nicht gleichbedeutend mit Partikularismus und bedeutet keine Schwächung des Reichs. Wir verlangen einen föderalistischen Aufbau des Reichs in allererster Linie, weil wir darin eine Lebensnotwendigkeit für das Reich sehen im Interesse des Reichs. Und wenn diese Forderung in Bayern mit besonderer Zähigkeit erhoben wird, so sehe ich darin den Beweis dafür, daß die Sorge für das Reich in Bayern wieder lebendiger ist und daß das Reich in Bayern seine besten und treuesten Söhne hat. Wer etwas anderes behauptet, sagt die Unwahrheit und Unwahrheit bleibt Unwahrheit, auch wenn man sie recht oft wiederholt. Es widerstrebt mir, auf derartige Fälschungen hin immer wieder die Reichstreue der bayerischen Regierung zu versichern. Unter anständigen Menschen genügt das Manneswort. Von Wichtigkeit aber ist, daß der Außenminister des Reichs mir wiederholt und noch in allerjüngster Zeit versichert hat, daß er auf die Reichstreue der bayerischen Regierung rückhaltlos vertraue.

Der „Vorwärts“ über angebliche monarchistische Treibereien in Bayern.

Berlin, 18. Sept. Dazu, daß der „Vorwärts“ eine Meldung über angebliche monarchistische Treibereien in Bayern bringt und in Zusammenhang damit eine Meldung der „Bayerischen Staatszeitung“ über eine Angabe der „Humanite“ betreffend Äußerungen des Generals de Metz veröffentlicht, der als Ablatus des französischen Gesandten in München bezeichnet wird, wonach Frankreich Bayern die Beibehaltung der Einwohnerwehren zugestanden habe, wird in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ bemerkt, daß General de Metz mit der französischen Gesandtschaft in München überhaupt nichts zu tun habe, sondern Stabschef des Generals Degoutte in Mainz sei. General de Metz ist mit seinem Vorgesetzten als einer der Hauptvertreter der Separationsbestrebungen gut bekannt und Behauptungen im Sinne der „Humanite“ sind ihm wohl zuzutrauen. Da man genau weiß, in welcher Absicht sie getan wurden, sind derartige Äußerungen nicht besonders tragisch zu nehmen. Was die weitere Angabe des „Vorwärts“ angeht, verschiedene Einwohnerwehren wollten beim Landesbeschießen Kronprinz Rupprecht zum König ausrufen, so ist auf die jüngste Erklärung des Kronprinzen hinzuweisen, daß er nie etwas unternehmen werde, was die Einheit und den Frieden Deutschlands gefährden könne.

Zum bevorstehenden Rücktritt Deschanel's.

Genf, 17. Sept. Herr Millerand ist gestern früh nach Paris zurückgekehrt und die Agence Havas ist ermächtigt, der Welt mitzuteilen, daß der Präsident der Republik, Deschanel, aus Rücksicht auf seine Gesundheit entschlossen ist, sein Amt niederzulegen. Die Zeitungen, die in guten Beziehungen zu dem Führer der gegenwärtigen Parlamentsmehrheit stehen, geben nachträglich zu, daß Deschanel schon seit längerer Zeit an einer Krankheit leidet, die in Wirklichkeit nicht die Folge, sondern die Ursache des Unfalls gewesen sei, der ihm bei seiner letzten Reise im Eisenbahnzug zugefallen war. Es dürfte sich also um eine chronische Nervenkrankheit handeln, wenn nicht um eine Herzkrankheit. Die Zeitungen geben auch zu, daß Deschanel selbst seinen Zustand kenne und daß er seinen Rücktritt immer wieder verschoben hat aus Rücksicht auf den Ministerpräsidenten Millerand, der durch die Schwierigkeiten der auswärtigen Politik während der letzten Monate vollständig in Anspruch genommen war, so daß der Präsident der Republik es für besser gehalten hat, nicht noch durch einen Regierungswechsel die Schwierigkeiten zu erhöhen. Heute, so fügen die Zeitungen hinzu, seien diese

äußeren Schwierigkeiten dank der Politik Millerands überwunden, und Herr Deschanel habe den Wunsch geäußert, endlich der Last eines Amtes enthoben zu werden, zu dessen wirklicher Durchführung seine Kräfte nicht mehr ausreichen.

In bezug auf die Folgen des Rücktritts Deschanel's kann nach der Verfassung der französischen Republik gar kein Zweifel bestehen. Sobald Deschanel seinen Demissionsbrief an den Ministerpräsidenten gesandt hat, muß dieser ihn an den Senatpräsidenten weitergeben, der innerhalb 48 Stunden den aus den Mitgliedern des Senats und der Kammer bestehenden Nationalkongress zur Wahl des Nachfolgers nach Versailles einberufen muß. Sollte Herr Deschanel, wie man heute versichert, den Wunsch haben, seinen Rücktritt dem Parlament durch eine besondere Botschaft bekannt zu geben, so müßten allerdings Kammer und Senat zuerst von ihrem Präsidenten zur Entgegennahme dieser Botschaft einberufen werden, so daß sich die Neuwahl um einen oder zwei Tage verzögern würde. Herr Millerand wird diese Formalität mit dem Präsidenten Deschanel wahrscheinlich schon im Laufe des heutigen Tages besprochen haben und das Ergebnis morgen früh dem Ministerrat mitteilen. Da es zahlreichen Abgeordneten, besonders den Vertretern Algeriens, nicht möglich ist, in 48 Stunden nach Paris zurückzukehren, so dürften Kammer und Senat von ihren Vorsitzenden für den Donnerstag nächster Woche einberufen werden und die Präsidentenwahl selbst würde dann am Samstag den 25. September folgen. Die Wahl des Nachfolgers hängt von der Stellungnahme des Ministerpräsidenten Millerand ab, der über die Mehrheit im Parlament verfügt. Der „Matin“ und das „Echo de Paris“ versichern heute sehr bestimmt, daß Millerand selbst nicht Kandidat sein werde. Der „Matin“ würde den ehemaligen Präsidenten Poincaré vorziehen, und das „Echo de Paris“ den General de Castelnau. Aber innerhalb der konventionellen Parlamentsmehrheit besteht, wie der gut unterrichtete Klerikale „Nouveliste“ von Lyon heute versichert, eine starke Neigung für die Wahl Millerand's, der dann Poincaré an die Spitze der Regierung berufen würde. Poincaré würde nach der nächsten Quelle sodann Herrn Briand zum Minister des Äußeren ernennen. Es ist möglich, daß diese Kombination besteht, es ist aber auch denkbar, daß sie zunächst nur bestimmt ist, eine andere Kombination vorzubereiten, die den Zweck hätte sowohl Poincaré wie Briand auszuschalten und in Wirklichkeit im letzten Augenblick durch die Wahl Leon Bourgeois' zum Präsidenten der Republik lediglich die Fortdauer der Regierung Millerand sicher zu stellen. Man darf nicht vergessen, daß Deschanel im Januar d. J. seine Wahl einem derartigen Manöver verdankte, durch das die Wahl Clemenceaus ebenso wie die Wiederwahl Poincaré's verhindert wurde, während Millerand aus der Krise als Ministerpräsident hervorging. (Trf. Ztg.)

Millerand kandidiert nicht.

Paris, 17. Sept. (Paris.) Der Senatpräsident Leon Bourgeois empfing den Ministerpräsidenten Millerand und den Minister des Innern, Steg, zum Frühstück. Nach dem Empfang erklärte Steg, daß die Versammlung wahrscheinlich nächsten Donnerstag stattfinden werde, und daß am darauffolgenden Samstag die Botschaft des neuen Präsidenten in den beiden Kammern zur Verlesung gelangen werde. Millerand erklärte den vielen Journalisten, die ihn beim Ausgang erwarteten, daß er nicht kandidieren werde. Der „Temps“ sagt, daß das an die Kammern gerichtete Demissions schreiben Deschanel's eine eigentliche Botschaft darstelle, in der in äußerst rührender Weise die Gründe des Rücktritts von dem höchsten Posten der Republik, den ihm die Nationalversammlung anvertraut habe, dargelegt würden.

Paris, 17. Sept. Einer Blättermeldung zufolge wird Millerand, falls er sich weigern sollte, für den Präsidentenposten zu kandidieren, den Rat geben, alle Stimmen auf seinen Freund Jonnart unter Ausschluß aller anderen Kandidaten zu vereinigen. Nach einer anderen Meldung hat der Abgeordnete Doussaud die Vorsitzenden der Parteien zu einer Sitzung eingeladen, in der man sich über die Wahl eines Kandidaten für die Probeabstimmung einigen soll.

Der Krieg im Osten.

Der russische Heeresbericht.

Moskau, 18. Sept. Russischer Heeresbericht vom 15. Sept. Die Angriffe des Feindes auf Nowy-Dwor haben wir abgewiesen. Unsere Abteilungen besetzten das rechte Ufer des

Swisloz und eine Reihe Dörfer 40 bis 50 Werst südwestlich Wolkowiz. Abschnitt Brushany: Hartnäckige Kämpfe 20 Werst südwestlich der Stadt Brushany sind im Gange. 10 bis 12 Werst südöstlich von Wladimir-Bolshynsk finden schwere Kämpfe statt. Abschnitt Koshatyn: Unsere Abteilungen besetzten eine Reihe Dörfer 10 Werst von Koshatyn. Bei Halica finden hartnäckige Kämpfe um den Uebergang über den Dnjester statt. Krimfront. Im Abschnitt Dschow-Berdjansk wird mit wechselndem Erfolg gekämpft.

Der polnische Heeresbericht.

Warschau, 17. Sept. Polnischer Generalstabsbericht vom 16. September. Nördlich des Dnjesters erreichten unsere und die ukrainischen Abteilungen in Verfolgung des Feindes die Linie Szerzka-Urynlowice-Zloty-Potok-Korosziatyn-Monasteryska, machten 130 Gefangene und eroberten ein schweres Geschütz und 3 Maschinengewehre. Im Bereiche der Gnilalpa und am oberen Bug Vortruppstämpfe, in deren Verlaufe unsere Reiterei die Orte Cholozow und Radziechow besetzte. Nördlich von Radziechow erreichten wir die Linie Milatyn-Spykulos. Im Bereiche westlich von Lusk drangen unsere Truppen bis an die Linie Swiniuchy-Korzynicz-Caturze vor und nahmen, den Widerstand des Feindes brechend, Lusk. Nordöstlich von Kowel überschritten unsere Abteilungen den Stochod und drangen in Richtung auf Kozpsce vor. Das 14. Ulanenregiment erbeutete einen Panzerzug, 8 Geschütze und viel Kriegsmaterial.

Französische Meldungen

über angebliche Erfolge Wrangels.

Konstantinopel, 17. Sept. (Havas.) Auf Weisung der Regierung des Generals Wrangel haben die russischen Behörden in Konstantinopel mit der Anwerbung dort befindlicher Russen begonnen. Aus Sewastopol wird gemeldet, daß die militärischen Operationen unter ausgezeichneten Bedingungen vor sich gehen. Truppen des Generals Wrangel fügten den feindlichen Streitkräften schwere Verluste zu. Mehrere Offiziere und Kommissare der bolschewistischen 18. Armee sollen durch ihre eigenen Truppen fusilliert worden sein, ihrer schwächlichen Haltung gegenüber den Angriffen der Truppen Wrangels wegen. — Die Nachricht stammt von Havas, ist also mit Vorzicht aufzunehmen.

Russische Mitteilung über den Stand der Friedensverhandlungen mit Finnland.

Moskau, 18. Sept. (Durch Junkspruch.) Die grundlegenden Arbeiten für die Friedensverhandlungen mit Finnland sind im wesentlichen beendet. Gemäß der vorläufigen Vereinbarung tritt Sowjetrußland Finnland einen Teil des Petschenga-Gebiets ab und gestattet dadurch Finnland einen freien Durchgang zum Eismeer. Finnland erhält jedoch ein kleineres Gebiet als im Jahre 1918 geplant war und die freie Verbindung mit Norwegen wird trotz Abtretung des Petschenga-Gebiets nicht aufgehoben. Finnland räumt die besetzten zwei Kreise in Ostkarelien, die zum Bestand der ostkarelistischen Arbeitskomäne gehören. Die finnische Delegation ist der Ansicht, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrags für die beiden Ländern in aller nächster Zeit stattfinden muß.

Frieden zwischen Lettland und Rußland.

Moskau, 17. Sept. (Durch Junkspruch.) Der Vertrag zwischen der demokratischen Republik Lettland und der föderativen sozialistischen Sowjetrepublik Rußland, der am 11. Aug. in Riga unterzeichnet wurde, ist am 9. September von russischer Seite ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird dieser Tage in Moskau erfolgen.

Rußland und Norwegen.

Chania, 17. Sept. Anlässlich der Verhandlungen zwischen den norwegischen Kaufleuten und Litwinow hat dieser der Presse eine Erklärung zugehen lassen, in der es heißt: Es ist Rußlands erste Politik, keinen Handel mit Ländern zu lassen zu wollen, in denen es nicht mehr oder weniger offiziell vertreten ist. Es ist hier keine Rede von einer Wiederaufnahme regelmäßiger diplomatischer Verbindungen zwischen Rußland und Norwegen. Litwinow hat vielmehr der norwegischen Regierung mitgeteilt, daß er nur um ein einstweiliges Handelsabkommen ersucht, da er die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen abwartet. Litwinow bestellte gestern bei einer norwegischen Firma 2 750 000 Kilogramm Seringe und eine halbe Million Kilogramm Klippfische.

Eine Unterredung mit Kamenev.

Stockholm, 15. Sept. Der aus London hier eingetroffene politische Vertreter der Sowjetregierung, Kamenev, erklärte

Calw.
stags,
8 Uhr,
nd
eder mit
den sind.
Zutritt.
Stuttgart
Angelegenheiten.
bends 8 Uhr
of in Calw
bend
cking-Berlin
(Sopran) vom
rtur Haagen.
oll v. Edward
o tranquillo.
rtur Haagen).
ter Frühling,
ist wohl gut,
ierstücke von
n, o Kobold,
inconia von
er von Cure
idene Stunde
Intermezzo,
Schwedische
u hochfester
erlassen bin?
Arbeit mein,
en wir 'nen
e).
er inbegreifen),
an der Brücke.
bberg
September 1920
nbach.
schinen
ständen
erwerbe
htungen
führt bei
ichenbach
Schweizer
b Montag,
1920 im
nbahn"
dt
elgischer
en,
ber freund-
engart
ideon.

Original-Torten-Sammlung, samob mit
Oetker's
Milch-Eiweiß-Pulver
 mit Fiabzusatz
 Nährhaft u. gebrauchsfertig wie
2-3 Eiweiß
 für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten.
 Man verlange Rezeptbuch & Probekuchen bei Oetker & Co. GmbH, Bielefeld.

Olga Blomé - Prof. Hekking
 Montag, 20. September,
 abends 8 Uhr, „Badischer Hof“.
 Vorverkauf Buchhandlung Häußler.

Religiöser öffentl. Vortrag
 im Saale des „Bad. Hof“, Calw
 am Sonntag, 19. Septbr., nachm. 2 Uhr.
 Thema:
 „Der Weltkrieg und Weltfieber“.
 Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.
 Prediger Zimmermann.

Bruchleidende
 bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie
 mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne
 Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch
 jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares
Universal-Bruchband
 tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem
 Leiden entsprechend herstellbar ist. Mein Spezialvertreter
 ist am Donnerstag, den 23. Sept., mittags von 2-4 1/2
 Uhr in Neuenbürg a. d. E., Hotel „Bären“ sowie am
 Freitag, den 24. Sept., morgens von 9-2 1/2 Uhr in
 Calw, Hotel „Alder“ und am Freitag, den 24. Sept.,
 nachmittags von 4 1/2-7 Uhr in Nagold, Gasthaus z.
 „Post“ mit Müller vorerwähnter Bänder, sowie mit ff.
 Gummi- und Federbänder neuesten Systems, in allen
 Preislagen, anwesend. Muster in Gummi, Hängeleib-,
 Leib- und Muttervorfall-Binden, Mastdarmvorfall-
 und verstellbare Umstandsbinden, wie auch Geradhalter,
 Krampfaderrümpfe und Suspensorien stehen zur Ver-
 fügung. Neben sachgemäßer versichere auch gleichzeitig
 streng diskrete Bedienung.
Ph. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- und
 Orthopädiefabrikation.
 Konstanz in Baden, Weissenbergstraße 17, Telefon 515.

Empfehlung!
 Zum Anfertigen von
**Herren-Anzügen,
 Paletots, Ulster usw.**
 empfiehlt sich bestens. Garantiert wird
 für guten Sitz u. tadellose Verarbeitung.
 Stoffe sind hier zu haben.
Ludwig Kappler, Schneider-
 meister, Merklingen

Böblingen.
 Ein großer Transport
 schöner Kühe und Kalbinnen,
 sowie Milchkühe,
 auch ein schöner Simmentaler
Zucht-Sarren
 steht von Montag, den
 20. September früh ab, in
 meinen Stallungen zum Verkauf
Biehhändler Rabn.

Neues
Sauerkraut
 empfiehlt
Friedrich Lamparter
**Ia Kernleder-
 Treibriemen**
 sowie

Ledergamaschen
 empfiehlt
**S. Schöttle, Sattlerei,
 Neubulach.**
 Einen gutenhaltenen
Winter-Paletot,
 sowie einen gutenhaltenen
braunen Anzug
 steht dem Verkauf aus
Ludwig Kappler,
 Schneiderm., Merklingen

Bohnen
 zu 70 Pfg. per Pfd.
 verkauft
Chr. Stürner.

Verkaufe 40 Pfund ge-
 waschene, weiße
Schafwolle
 Gebirg von 2 Pfd. an ab.
Joh. Schauble, Wirt
 D. Nagold.



Wohnhaus
 (mit Hinterhaus und Garten)
 samt Laden, in der oberen
 Marktstraße, zu verkaufen.
 Angebote nimmt entgegen
Buchhandlung Dipp
 Ein noch nicht getragener
Anzug
 ist zu verkaufen
 Schießberg 312.

Ein
Rochofen,
 sowie ein
Zimmerofen,
 beide fast neu, zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle des Blattes.

Guter
Felsenkeller
 in Liebenzell an der Bahn
 liegend, sofort zu verkaufen.
 Näheres zu erfragen bei
Sammann, Pforzheim,
 Weiherstr. 7.

Einen zweiteiligen, guten
Rochofen
 hat zu verkaufen
Karl Schlag, Liebenzell.

**Freiwillige Feuerwehr
 Calw.**
Die Herbstübungen 1920
 finden statt:
 1. Kompagnie 20., 25. September,
 2. " 21. " abends 8 Uhr
 3. " 20. " abends 8 Uhr
 4. " 22. " abends 8 Uhr
 1., 2., 3., 4. Kompagnie 27. September
 abends 1/2 6 Uhr.
 Anzug: Gurte, Mütze, Armband.
 Auftreten am Spritzenhaus.
Haupt-Übung
 Montag, 4. Oktober, abends 1/2 6 Uhr,
 mit sämtlichen Mannschaften
 in voller Ausrüstung und Helm. Anschließend
Haupt-Versammlung
 bei Kamerad Naß, zum „Badischen Hof“.
 Unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Aus-
 bleiben wird nach § 13 der Satzung bestraft.
 Der Verwaltungsrat: J. A. Georgii.

Ich erlaube mir zur
 Besichtigung meiner
**Modellhut-
 Ausstellung**
 ergebenst einzuladen.
Emilie Dollinger
 vorm. C. Kleinbud.
 Umformen u. Umarbeiten
 älterer Hüte in kürzester Zeit
 :: bei mäßigster Berechnung. ::

Achtung!
Ziehharmonikas
 kosten noch bis 1. Okt. die halben Preise
 in der Harmonika-Fabrik von
Gebrüder Hohnloser & Hohner
 aus Bozen (Tirol).
 Geschäft in Pforzheim, Bergstraße 27.
 Die Preise sind: Einreihige von 60 Mark an; zweireihige,
 8 blässige, von 150 Mark an; gebrauchte von 30 Mark an.
 Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht
 von Meisterpieler Hohnloser. — Reparaturen sowie
 neue Bölg, werden alle innerhalb einem Tag erledigt.

Filderkraut
 ab Lager empfiehlt billigt
 und gibt an jedermann ab.
Spar- u. Consumverein.
 Einige Waggons
prima Mostobst
 treffen nächster Tage ein und nimmt Be-
 stellungen hierauf entgegen
Friederike Pfeiffer, Calw,
 Vorstadt, Fernsprecher Nr. 146.

Postcheckkonto 97.

**Oelfabrik
 Ditzingen**
 am Bahnhof
 bei Eugen Müller
 Ditzingen
 bei Sulzger
 Fernruf 11218
 Erbaut 1913
Lohnpressungen: Mohn, Miltw., Freitags.
 Mohn, Reps, Lein Samst.
 Verkauf von Speiseölen, Spezialfußbodenöl,
 Bodenwachs, Schmieröle und Fette.
 Angebote erbitte in Mohn-, Reps- und Leinfaat.

Der für Dienstag, den 21. September 1920
 abends 8 Uhr, bekanntgegebene
Kammermusik-Abend
 wird bis auf weiteres
verschoben.

Heute u. morgen
 letzter Tag des
**Preis-
 Regens.**
 Jede hierzu nochmals freundlichst ein
Oskar Schlanderer.
 Morgen Abend von Preisverteilung.
 9 Uhr ab:

Lichtspieltheater Badisch. Hof
 Morgen Sonntag mittag 3 1/2 und abends 8 Uhr.
 II. Teil
 zu: Der Tanz auf dem Vulkan.
Der Tod des Großfürsten
 in 5 Akten
 mit Beiprogramm.

Zu sehr ermäßigten Preisen bieten wir sämtliche
Manufakturwaren
 an:
 Hemdenflanelle, Bettzeuge,
 Bettdamast und Satin,
 Bettbarchent, Halbleine und
 Flanell 150 breit, zu Bettlicher,
 Unterrockflanelle,
 sämtliche Kleiderstoffe, engl.
 Leder, Einsatzhemden usw.
Warenhaus Geschwister Kleemann.

Fußbälle, Faustbälle
 aus Chrom- und Rindleder, fertigt billigt.
 Prima Handarbeit.
Carl Binder, Sattlerei, Renningen.

Wir haben Sonntag und Montag,
 den 19. und 20. September 1920 im
Gasthof zur „Eisenbahn“
 in Weilderstadt
 einen sehr großen Transport
 erstklassiger rheinisch-belgischer

Fohlen,
 darunter auch
Zuchtstuten
 zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freund-
 lichst einladen.
**Berthold Löwengart
 und Moriz Gideon.**

Nr.
 Nr.
 Be
 (1918
 Präsident
 dem Prä
 Die erste
 stattfinden
 Fran
 schen, an
 troffen fin
 Schwarzhä
 über den
 zubeiben, d
 Verhandlu
 stehende S
 zeichnen.
 tonen die
 behalten.
 in den Ko
 mit Deutsc
 Litauen u
 Die
 gegen äuf
 mit Polen
 Der
 neut die
 zum erste
 torien mit
 Berlin
 Lage: Ruf
 Lage des
 An der po
 übergegan
 dramas ff
 mit dem u
 Die fin
 (1918)
 „Stoch. I
 sitionen i
 finden. C
 stande kon
 nachgegebe
 Die Börse
 Paris
 tritt de
 daß Deutsc
 geols erlic
 dem Völk
 vember mi
 stischen Vor
 klären sollt
 Stali
 * Berlin
 ziere bella
 den offener
 dungen
 Desterze
 den Staate
 Die fra
 Lanfan
 „Schweiz. I
 Konferenz u
 Sowjetregier
 barungen ge
 punkt der fre
 zur Zeit m
 Beziehungen
 zu treten. I
 gerische Regi
 Wiederaufna
 beschäftige,